

Tannkosh 2011 – wir kommen! Eine nicht alltägliche Reise ins Allgäu

Geschrieben von Wolf Struncius

Nach einem elegant umfahrenen Stau auf der Autobahn querbeet, ebenso elegant aus dem Weg geräumten Vertragsstolpersteinen und einem Crashkurs in Sachen „Piper-Fliegen“ schwangen sich Johann und ich Punkt 12 von der Startbahn 26 in Ganderkesee EDWQ in die Lüfte.



Über dem Teutoburger Wald gerieten wir zum ersten Mal in eine Waschküche, doch zum Glück zerteilte Hermann mit... .. seinem Schwert die Wolken.



Um kurz vor 14. 00 Uhr zeigte der künstliche Horizont plötzlich ein senkrecht stehendes Flugzeug an, doch Johann ließ sich nicht beirren: vor seinem geistigen Auge blendete er eine kesselfrische Weißwurst als Wasserwaage in die Cockpitscheibe ein und flog, die Witterung aufgenommen, stoisch seinen Kurs, vom unwiderstehlichen Duft bayerischen Bieres wie von Geisterhand gezogen.

Den Funkverkehr der FIS verfolgten wir mit verständnisvollen Blicken und hörten immer wieder „... auf dem Weg nach Tannheim“, aha!



Über Berg und Tal führte uns der Weg mit Kurs 169° Richtung Süden.



Um 15.05 Uhr setzte Johann die Maschine gekonnt in EDMT auf die Grasnabe und sofort wurden wir von eingeborenen Einweisern umringt, deren merkwürdige Sprache mein PIC perfekt beherrscht.



<http://www.youtube.com/watch?v=Adlfdg-XzR4&feature=related> unsere Landung



Um genau 15.44.30 Uhr rann dann der erste Gerstensaft durch unsere Kehlen, ich hätte wahrscheinlich statt eines Bieres nur „Kannitverstahn“ bekommen.



Johann als Insider begrüßte herzlich allerhand



Fliegervolk und seine intimen Kenntnisse der Tannheimer Gesellschaft erschlossen auch mir als altem Tannkosh-Fan ganz neue Einblicke.



Ich selber traf fünf Mitreisende vom Sun'n Fun Treffen in Florida 2010 und bei der einen oder anderen Hopfenkalttschale wurden Erfahrungen ausgetauscht, unter „Döntjes“ konnten sich die Schwaben allerdings nichts vorstellen.



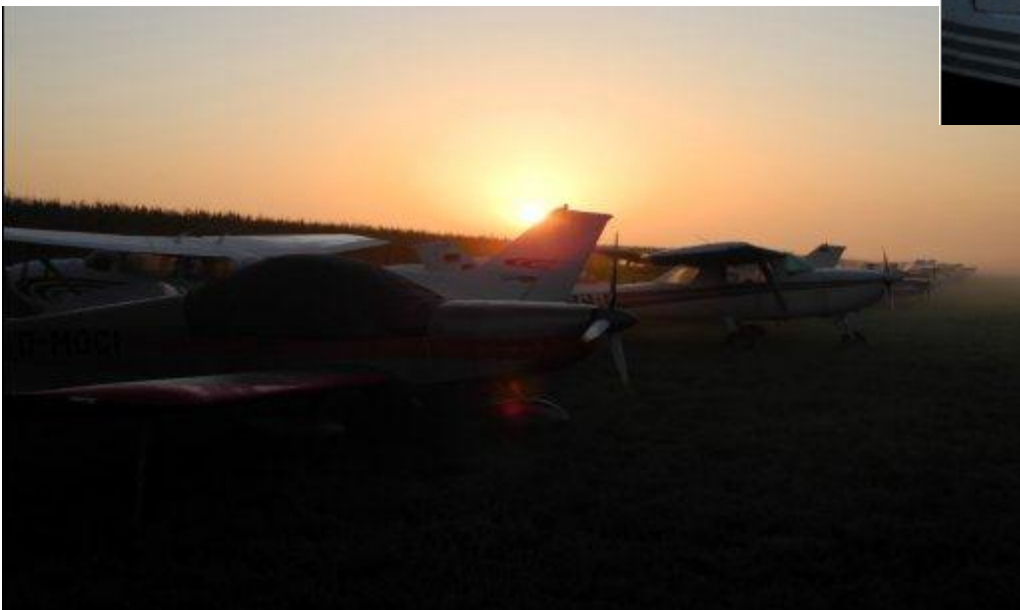
Nach einem 38-Grad-Tag brach eine unglaublich laue Nacht an.

Nachdem sich Johans bayowarische
Übernachtungspläne kurzfristig nicht umsetzen

ließen, kroch ich
unter der Fläche in
mein Minizelt
und Stunden später
muss sich mein
Captain
dann auf seine

Luftmatratze gerollt
haben.

Die rote Morgensonne fand ihn dann aber
durchaus entspannt hockend in der PA28
vor. Die folgenden Nächte blieb er
verschollen.





Nach einem heißen ersten Tag mit vielen tollen Eindrücken, fiel Petrus in der Nacht ein, dass er mit Tannheim seit Jahren, auf den Tag genau grollt.



Er ließ es heftig regnen und bescherte uns einen Temperatursturz von 18 Grad. Er hatte jedoch ein Erbarmen mit uns Fliegern, und ein Unwetter mit Hagel bei all den Flugzeugen blieb aus.



Die Tannkoschmeute ließ sich nicht davon abschrecken bis zum...



...Strömungsabriss Party zu machen.



Am kommenden Tag klarte es aber wieder auf und technische Leckerbissen wie die Corsair, Messerschmitts HA-200, die Superconnie, die James-Bond-Rakete und vieles mehr, brachten die Stimmung schnell wieder ins Lot.



Für die Nacht zum Montag konnte Johann Hotelzimmer organisieren und lud unsere charmante Wirtin Frau „Steidele“ zu einem zweistündigen Alpenflug ein, der zu einem einzigartigen Erlebnis werden sollte.



Das „Piperle“ kraxelte schwer atmend auf über 11.000 Fuß und bei klarer Sicht genossen wir den Blick über die Zugspitze hinüber nach Italien und...



...grüßten nach sanftem Kurvenabschwung zum „Kini“ auf Neuschwanstein hinüber.



Über Kloster Andechs erfasste Johann eine leicht Unruhe (wollte er etwa beichten, oder vielleicht...?), doch die Suche nach einem geeigneten Landeplatz war vergeblich. „Seufz“

Mit herrlichen Ausblicken auf die bayerischen Seen zog es die Piper dann wieder nach...



...Tannheim zurück.
Zwei unvergessliche Stunden mit atemberaubenden Eindrücken.



Johann blickte etwas wehmütig auf sein früheres Schulungsflugzeug
PA 28-181 Archer III
Garmin GNS 430

Am Montag rüsteten wir in aller Ruhe zum Abflug und nahmen Johanns Freund Gerd mit an Bord,



Ziel: Uetersen EDHE.

Mit ihm, seines Zeichens A340 Liner-Flieger, „Busfahrer“ wie Johann zu sagen pflegt, gewannen wir einen allzeit gut aufgelegten und kompetenten Co, der uns routiniert half, durch Sturm, Waschküchen und Dunkelkammern zu navigieren.



Stürmischer Geschwindigkeitsrausch mit unseren „Piperle“



Dank seines flüssigen „Busfahrer-Englisch“ durchquerten wir auch zügig die CTR von Hamburg und umkurvten mit elegantem Bogen die Strommasten über die Elbe: „Sonst gibt’s Kabelsalat“.



Auf dem Rückflug nach Ganderkesee wickelte Johann noch ein besonderes Bonbon für mich aus:

Er ließ sich die Genehmigung für einen Überflug über Bremen EDDW geben und so konnte ich den von mir oft genutzten Flughafen mal aus der Perspektive eines kleineren Vogels in Augenschein nehmen.



Kurz vor dem Aufsetzen in Ganderkesee erwischte uns noch eine heftige Seitenwind-Bö mit „30 Knötchen“. „Mit mir nicht“ knurrte Johann und brachte die Maschine sauber auf die Bahn.



Zu Hause angekommen ließ Johann es sich nicht nehmen, zu meiner Gitarre zu greifen und die aufregende Reise mit ein paar schönen Klängen musikalischer Kostproben ausklingen zu lassen.



Johann & Wolfi

Tannkosch 26–28.08.2011: ca. 15.000 Besucher und 1480+1 Flugzeug



<http://edmt.de/index.php?id=6>

Impressionen und...

...kurioses



